

Für mehr Lebensqualität

Verkehrsverein setzt sich seit 100 Jahren für Mobilität, Schönheit der Stadt und Kultur ein. Vorsitzender hat große Pläne

Andreas Eichhorn
redaktion.oberhausen@waz.de
☎ 859 06 40

Oberhausen am 30. Oktober 1910: Die Stadt wächst schnell, überall entstehen neue Bauwerke. Unter dem Projektnamen Emscherkanal steht der spätere Rhein-Herne-Kanal kurz vor seiner Fertigstellung und in Holten weiht der Verein der Flugsegler eine neue Startrampe ein. Und ein neuer Verein feiert seine Gründung: der Verkehrsverein Oberhausen.

Oberhausen am 30. Oktober 2010. Unter dem Namen Emscherkanal wird nun ein unterirdisches Abwassersystem gebaut, während die Emscher renaturiert werden soll. Auf dem Gelände der ehemaligen Flugsegler arbeiten

»Ich suche junge Leute, die Lust haben, sich für die Stadt zu engagieren.«

heute etwa 1300 Menschen im Oxea Werk Ruhrchemie. Den Verkehrsverein gibt es immer noch. 100 Jahre – ein guter Grund zum Feiern. Deshalb gibt es heute Abend um 19 Uhr im Schloss Oberhausen auch eine Feierstunde, an der auch OB Klaus Wehling teilnimmt.

Verkehrsverein Oberhausen. Was steckt nun hinter diesem allgemeinen Namen? Michael Weier, seit einem Jahr Vorsitzender des Vereins, erklärt: Um den Namen in die heutige Zeit zu übersetzen, müsse man eher von Mobilität als von Verkehr sprechen. „Mobilität bringt Menschen zusammen.“ Immer noch recht abstrakt. In den Gründungsschriften stehen drei Zwecke: Die Verbesserung der Verkehrsmöglichkeiten, die Verschönerung der Stadt und die Förderung der Kultur.

Das ist alles noch aktuell. Aber: „Heute ist natürlich der Tourismus viel wichtiger geworden“, sagt Weier. So bietet der Verein regelmäßig

Stadtrundfahrten an, die auch gut nachgefragt werden. Für die nächste Tour haben sich schon 40 Leute angemeldet. Gerade auch für Alteingesessene gebe es immer noch etwas Neues zu entdecken, sagt Weier, der als Reiseveranstalter auch beruflich mit Stadtrundfahrten zu tun hat.

Die Geschichte der Stadt ist dem Vorsitzenden des Verkehrsvereins ein wichtiges Anliegen. So werden zunehmend an historischen Gebäuden Tafeln mit der Geschichte der jeweiligen Bauten angebracht. Am Rathaus und am Bert-Brecht-Haus hängen sie schon, weitere sollen folgen. Außerdem bringe sich der Verein natürlich auch finanziell

bei der Verschönerung der Stadt oder kulturellen Veranstaltungen ein. Die Zusammenarbeit mit dem CityO.-Management will Michael Weier gerne vertiefen. Gemeinsam beteilige man sich zum Beispiel schon am Weihnachtswald auf dem Altmarkt.

Vor allem hat der 53-Jährige noch große Pläne mit dem Verein, der in den letzten Jahren ein bisschen eingeschlafen sei: „Ich suche junge Leute, Hoteliers oder Gastronomen, die Lust haben, sich mit uns für die Stadt Oberhausen zu engagieren.“ Wie das genau aussehen wird, könne man gemeinsam entwickeln. Weier will da keine Vorgaben machen. „Ich bin ein Mensch, der neue Ideen

gerne aufgreift“, sagt er über sich selbst. Er begreife sich da eher als Moderator. Ein paar Ideen hat er aber schon: Man könne zum Beispiel Arbeitskreise für die Schulen, das Theater oder die Kanalisation

einrichten – „eben Dinge, die eine hohe Lebensqualität mit sich bringen.“ Oder eine Rallye für Kinder und Jugendliche über die Marktstraße. Damit auch der Nachwuchs einen Sinn für seine Stadt bekommt.

JUBILÄUM

Traditionsverein sucht Verstärkung

Zum 100. Geburtstag wird heute im Schloss Oberhausen kräftig gefeiert. OB Klaus Wehling und Christine Vogt, Leiterin der Ludwig-Galerie, werden die Arbeit des Vereins würdigen. Michael Weier wird über die Zukunft des Vereins sprechen. Obwohl der Verein derzeit 160

Mitglieder zählt, ist die Vereinsarbeit ein wenig eingeschlafen und soll neu belebt werden. Junge Leute sind da gerne gesehen. Der Jahresbeitrag liegt für Einzelmitglieder bei 26 Euro im Jahr, Firmen und Institutionen zahlen 40 Euro. Kontakt: ☎ 850 750.



Michael Weier ist seit einem Jahr Vorsitzender des Verkehrsvereins Oberhausen. Der Verein, der jetzt seinen 100. Geburtstag feiert, hat sich viel vorgenommen.

Foto: Andreas Eichhorn